

Während Margaret und ich so taten, als wären wir tief in ein Gespräch vertieft, beobachteten wir die fünf Jugendlichen.

„Ich wette, du traust dich nicht“, sagte einer von ihnen. Ich glaube, es war Lanny.

„Ich wette, *du* traust dich nicht!“, zischte ein anderer.

Dennis füllte etwas Kirschsafte in einen Becher, und Lanny stieß ihm den Becher aus der Hand. Die rote Flüssigkeit ergoss sich auf Dennis' weiße Turnschuhe.

„Hey du!“ Dennis boxte Lanny spielerisch an die Schulter.

Dann goss Lanny sich einen großen Schluck Kirschsafte in die Handfläche und schüttelte Dennis die Hand.

Margaret und ich mussten lachen. Ich meine, es war wirklich witzig. Doch aus dem

Augenwinkel sah ich, dass der Verkäufer verärgert das Gesicht verzog. Er kochte vor Wut.

Denn der klebrige Kampf geriet nun etwas außer Kontrolle.

Jetzt bespritzten sich Carol und Melody gegenseitig mit dem Saft. Ein großer Schwall der dunkelroten Flüssigkeit landete auf Melodys Kopf und tropfte an ihrer perfekten blonden Frisur herunter.

Dennis stieß ein heiseres Gelächter aus. Doch er verstummte abrupt, als Zack und Lanny ihre Becher mit dem roten Saft über die Vorderseite seiner Shadyside-Highschool-Jacke schütteten.

Die fünf Jugendlichen schlitterten auf dem glitschigen Boden umher. Lanny stürzte zu Boden und rutschte auf dem Rücken weiter.

Dann fiel Zack mit wild rudernden Armen auf ihn. Dennis brach wieder in schallendes Gelächter aus.

Alle lachten, auch Margaret und ich. Es war ein Bild für Götter.

„Hört sofort auf damit! Ich hol die Polizei! Das ist kein Scherz!“

Die erbosten Rufe des Verkäufers ließen das Gelächter verstummen. Ich drehte mich um. Sein Gesicht war fast so dunkelrot wie der Kirschsafte, und seine Halsschlagadern pulsierten heftig. Es sah wirklich so aus, als würde sein Kopf gleich explodieren.

Hinten im Laden war Lanny aufgestanden. Doch Zack lag immer noch mit ausgebreiteten Armen und Beinen auf dem Fußboden.

Dennis versuchte, Zack auf die Beine zu helfen, doch dann landeten beide auf dem

Boden. Und wieder fingen alle an zu lachen.

„Ihr Kids glaubt, ihr könntet machen, was ihr wollt!“, schrie der aufgebrachte Verkäufer. Er rannte hinter der Theke hervor und erhob verbittert die Faust.

„Oh nein“, dachte ich und warf Margaret einen besorgten Blick zu. „Wird er sich mit ihnen schlagen?“

Der Spaß begann auszuarten.

Margaret packte meinen Arm. Ich glaube, sie merkte nicht einmal, wie sehr sie sich an mir festklammerte.

Nun ging der Verkäufer hinüber zu den anderen. Sein Bauch schwabbelte beim Laufen auf und ab. Er keuchte laut und schüttelte die Faust in die Luft. „Ich hol die Polizei! Jetzt gleich!“

Dennis und Zack erhoben sich. Melody und

Carol sahen plötzlich ängstlich aus.

„Nein, das werden Sie nicht tun“, sagte Dennis ruhig.

„Wie bitte? Was hast du gesagt?“, schrie der Verkäufer aufgebracht.

„Ich habe gesagt, Sie werden nicht die Polizei holen“, erwiderte Dennis gelassen.

Und dann erkannte ich, dass er eine Waffe in der Hand hatte.

Margaret muss sie auch gesehen haben, denn plötzlich umklammerte sie meinen Arm noch fester.

Ich hatte keine Zeit, um zu schreien.

„Sie werden niemanden rufen“, sagte Dennis eiskalt.

Dann drückte er auf den Abzug.